

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 18

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landwehr ihre Kadres gegenseitig selbst er-
gängen kann, soll sie es thun.

Bekanntlich besteht eine Verordnung, welcher zufolge hierzu vor-
geschlagene Unteroffiziere nach Abolvirung eines achtzehntägigen
Kurses zu Landwehrlieutenants können brevetirt werden. Solcher
Lieutenants giebt es eine ziemliche Zahl, und es wäre nur
billig, sie in solche Kurse einzuberufen; denn dadurch, daß man sie auf den leicht
erworbenen Lorbeeren ganz ausruhen
läßt, ist weder ihnen noch ihren Unter-
gebenen gebient.

Mit der Ergänzung der Unteroffizierschergen sollte ebenfalls
Ernst gemacht werden. Jetzt bietet sich hiezu die beste Gelegen-
heit. Aus den jüngern Jahrgängen einige intelligente Männer
in jeder Kompagnie zu Korporalen zu bestimmen, hat um so
weniger auf sich, als die Beförderten ohne große Mühe bald so
weit sein werden, wie die ältern Kameraden, die, wie gesagt seit
langer Zeit nicht mehr gebient haben. Daß es mit nicht Gra-
dirt, welche zu Korporalsdiensten verwendet werden, seine eigene
Bewandtniß hat, ist genugsam erwiesen.

Fassen wir unsere Betrachtungen zusammen, so ergibt sich
Folgendes: Die Kurse sind zu kurz, sie sollten für die Mann-
schaft mindestens 10 Tage dauern; die Kadrevorkurse
sind unbedingt erforderlich, 4 Tage werden in Zukunft eher ge-
nügen als jetzt, vorausgesetzt, daß das unermüdete Instruktions-
personal stets in ausreichendem Maße verfügbar ist; das Mann-
schaftsmaterial ist gut und präsentirt sich nach erfolgter Kommiss-
sariatsmusterung nicht übel; die Einderufung sämtlicher Jahrs-
gänge wäre sehr empfehlenswerth und sollte, angesichts der kurzen,
nur jedes vierte Jahr stattfindenden Kurse möglich sein; die
Kadres sind thuntlichst zu kompletiren; die Offiziere und
Unteroffiziere sollten ihrer militärischen
Pflichten auch im Zivilleben eingedenk blei-
ben und sich namentlich vor dem Einrücken
einer sorgfältigen Repetition des einst Ge-
lernten befleißigen; im Dienste selbst muß von der er-
sten Stunde an streng auf die Beobachtung der militärischen For-
men gehalten werden, sonst ist die Disziplin schwer zu hand-
haben.

Mehr als im Auszug treten für die Landwehr die nach-
theiligen Folgen allzuhäufigen Aenderns
der Exercier- und Felddienstrelemente, so
wie auch desjenigen über den innern Dienst
zu Tage. Bleiben wir in dieser Bezie-
hung also möglichst konservativ!

Einige Anmerkungen der Redaktion.
Die oben angeführten Bemerkungen über die Landwehrcurse sind
im Allgemeinen richtig. Es ist dieses auch der Grund, weshalb
wir dieselben hier abgedruckt haben. In einigen Punkten sind
wir aber mit dem Herrn Verfasser nicht einverstanden.

Richtig ist, daß in den Landwehrcursen in kurzer Zeit viel ge-
leistet wird. Ein großes Hinderniß für den Fortschritt sind die
an Zahl und Wissen meist schwachen Kadres. Gut zu gebrau-
chen sind gewöhnlich nur die Offiziere und Unteroffiziere, welche
erst vor Kurzem in die Landwehr übergetreten sind. Von höch-
ster Wichtigkeit wäre, daß mehr für die Ausbildung
der Kadres gethan würde; vier Jahre ist eine lange Zeit,
in welcher der Gradiente viel vergessen kann. Viel einen höhern
Werth als auf Verlängerung des Wiederholungskurses für die
Mannschaft, würden wir auf besondere Kadres-
Kurse legen. Die KadresKurse sollten alle 2 Jahre stattfin-
den und zwar mindestens in der Dauer von 10 Tagen. Viel-
leicht ließen sich diese, je mit den Wiederholungskursen der an-
dern Landwehrbrigade in angemessener Weise verbinden.

Das Weglassen der Mannschaft der letzten
Jahrgänge bebauern wir nicht. Man würde mit diesen
nur einen Ballast erhalten, der die Fortschritte des Ganzen
hemmt.

Da die Organisation des Landsturmes in Aussicht genommen
ist und diese eine Aenderung der Militärorganisation bedingt, so
dürfte es der Mühe werth sein, die Frage zu untersuchen, ob es

nicht zweckmäßig wäre, die letzten Jahrgänge der Landwehrmann-
schaft (vom 40. bis zum 45. Altersjahr) dem Landsturm zuzu-
weisen und die jetzige Landwehr mehr nach
Art der frühern „Reserve“ zu organis-
siren!

Die Bemerkung über das Nachtheilige des häu-
figen Aenderns der Exercier-, Felddienst-
und andern Dienstesvorschriften wird wohl
von allen erfahrenen Truppenoffizieren in vollem Maße
getheilt werden.

Ausland.

Oesterreich. (K. M. Rudolf Freiherr v. Rosp-
bacher +.) Am 19. v. Mts. ist in Wien der Feldzeugmeister
in Pension und Mitglied des Herrenhauses Rudolf Freiherr
v. Rospbacher im 78. Lebensjahre verstorben. Der Verbliebene
hatte sich als Major in den Feldzügen von 1849 in Italien der-
art ausgezeichnet, daß er das Militärverdienstkreuz und das Ritter-
kreuz des Leopold-Ordens, beide mit der Kriegsdekoration, sowie
einen osmanischen, parmesanischen, neapolitanischen und päpstlichen
Orden erhielt. Auch förderte dies sein Avancement in solchem
Grade, daß er am 25. Juli 1857 bereits zum Generalmajor
vorrückte. Als solcher präsidirte er der 5. Abtheilung des Kriegs-
ministeriums. 1860 wurde er als Ritter des Ordens der Eis-
ernen Krone zweiter Klasse in den Freiherrnstand erhoben, am 3.
Juni 1865 zum Feldmarschalls-Lieutenant befördert, 1866 zum
Stellvertreter des Kriegsministers ernannt und 1870 mit der
Geheimrathswürde ausgezeichnet. Bald darauf trat er als Feld-
zeugmeister in den Ruhestand. Er war auch Inhaber des 71.
Infanterie-Regiments. Dem Herrenhause gehört er seit 27.
September 1874 als lebenslängliches Mitglied an. Er hat sich
in demselben der Verfassungspartei angeschlossen.

— (Errichtung eines Militärlagers bei
Kollin.) Die Prager „Poltitz“ schreibt: Seit längerer Zeit
zirkulirt die Nachricht, daß Kollin und Umgebung zu einem großen
Feldlager ausersehen sei. Zu diesem Zwecke wurde nicht nur die
Lage der Stadt, sondern auch dieselbe der ganzen Umgebung
einer militär-kommissionellen Untersuchung unterzogen. In der
Umgebung von Elbe-Leinitz sollen alljährlich auf die Zeit von
etlichen Monaten zirka 12,000 Mann konzentirt werden, wobei
auch einzelne Theile der Josefsbäcker Besatzung daselbst bilogirt
werden sollen. Die Umgebung von Elbe-Leinitz, insbesondere
das bisherige Artillerie-Exercierfeld, soll in ein kleines kändig
besetztes Lager verwandelt werden. (A. u. M.-B.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

- 23. Revue de Cavalerie. 12e Livraison. März 1886. Paris, Berger-Levrault & Co.
- 24. Xenophon, Praktische und vereinfachende Verbesserungsvor-
schläge des schwyzertischen Infanterie-Regiments. (Schweiz-
zerische militärische Zeits. und Streitfragen, Heft 4.) Thal-
wil, Alf. Brennwald. Preis Fr. 1.
- 25. König Fr., Hauptmann, Geschichte der Festung Weichsel-
münde bis zur preussischen Besitznahme 1793. Aus dem
Kriegsarchive des großen Generalstabes. Mit 2 Skizzen.
8°. 76 S. Berlin, Friedr. Ludhard. Preis Fr. 2. 70.
- 26. von Schweiger-Lerschenfeld, Zwischen Donau und Kaukasus.
Lands und Seefahrten im Bereiche des Schwarzen Meeres.
Mit 215 Illustrationen und 11 Karten. 25 Blesierungen
à 80 Cts. Wien, A. Hartleben's Verlag.
- 27. Revue de cavalerie. 13e Livraison. Avril 1886.
Paris, Libr. militaire Berger-Levrault & Co.
- 28. Avant la Bataille. Préface de Paul Deroulède. 80.
508 S. Paris, A. Levy et Cie., Editeurs. Preis Fr. 5.

Carl Ritter
in Kollin, St. 1886